

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 12

Illustration: La force majeure
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La force majeur



„Eh bien — nehmen wir wieder die Alten.“

Die Invasion

Ein Rieseninserat fiel mir aus der Zeitung in die Augen:

„Willy Fritsch und Lillian Harbey werden die Vorstellung im D.-Kino mit ihrer persönlichen Anwesenheit beehren...“ hieß

KAUFLEUTEN

Pelikanstraße-Talacker

ZÜRICH

Bekanntes
Restaurant.

Große und kleine
Gesellschaftssäle. Prima

Butterküche. Sehr gute Weine.

Inhaber: Hans Ruedi

es da. Na, da könnte man eigentlich hingehen, dachte ich, denn als halbwegs gebildeter Mitteleuropäer darf man doch solche Sensationen nicht vorübergehen lassen. Und ich war im Begriff, mir Billets zu besorgen.

Aber ein gütiges Geschick spielte mir eine andere Zeitung in die Hand mit einem noch größeren Inserat:

„Gala-Abend zu Ehren des chinesischen Filmstars Anna May Wong. Die Künstlerin wird der Vorstellung im A.-Kino persönlich bewohnen...“ Halt, dachte ich mir, wenn schon, denn schon — Herr Fritsch

und Fräulein Harbey sind schließlich auch nur gewöhnliche Durchschnittsmittelleuropäer. Aber eine Chinesin, eine Exotin als Filmstar, das ist etwas besonderes, das muß man gesehen haben. Und ich war im Begriff, mir Billets zu besorgen.

Aber ein gütiges Geschick legte mir eine dritte Zeitung in die Hand, in der ein Inserat gleich von Seitengröße prangte:

„Wilhelm Dieterle in Zürich! Der meistgespielte Filmstar persönlich auf der Bühne im Kino B. Das Tagesgespräch von Stadt und Land!“ — Meistgespielt? Tagesge-